



(Bild: Christian Beuschel/pixelio.de)

# Tradition & Moderne

Edel, wuchtig, manchmal komplex und sogar tiefgründig – so präsentiert sich Whisk(e)y in all seinen Formen. Einmal ist er rauchig und torfig, ein anderes Mal fruchtig, dann wiederum mild, um auch seine süßen Wesenszüge in den Vordergrund zu rücken. Die Whisk(e)y-Welt ist eine Spielweise der unterschiedlichsten (regionalen) Einflüsse, die gerne auch innovative Ideen zulässt, ohne aber auf die traditionellen Säulen zu vergessen.

## Der Vorteil der Flussmündung

Bunnahabhain (gesprochen „Bonna-hawenn“) ist eine Destillerie auf der schottischen Insel Islay (gesprochen „Eila“). Auf der vom Golfstrom begünstigten Insel auf den inneren Hebriden wird bereits seit dem 16. Jahrhundert Whisky produziert. Im schottisch-gälischen bedeutet Bunnahabhain „Mündung des Flusses“. Die Islay-Whiskys gelten grundsätzlich als besonders torfig, wobei Bunnahabhain-Single-Malt als „sanfter Geschmack von Islay“ bekannt ist und sich durch eine angenehm dezente Note auszeichnet. Die anderen Destillerien auf Islay hatten keinen Zugang zu frischem Quellwasser und das Grundwasser war seit jeher torfig und schwarz. Bunnahabhain dagegen liegt direkt an der Mündung des Margadale-Flusses, der klares Wasser liefert und somit eine Herstellung ohne Torfgeschmack ermöglicht.

Bis zu den 1960er Jahren war es logistisch am einfachsten, Gerste und Whisky über das Meer zu transportieren, da es ansonsten nur eine schmale Bergstraße gab. Viele Seefahrer kreuzten diesen Seeweg – da-

her auch der Steuermann auf dem Etikett der Destillerie. In der Nähe dieser befindet sich das Schiffswrack der Wyre Majestic, die dort im Oktober 1974 auf Grund lief. Neu im Sortiment der Destillerie Franz Bauer, die die Marke Bunnahabhain in Österreich vertreibt, ist die limitierte Sonderedition „Bunnahabhain Ceòbanach“ (gälisch für „rauchiger Nebel“). Seine Geschichte begann mit einer Vision von Master-Distillers Ian Macmillan. Es war sein Wunsch, die Ursprünge von Bunnahabhain zu zeigen – sowohl als Ort als auch als komplexer Single Malt. „Die besten Ex-Bourbon-Fässer wurden von Macmillan händisch ausgewählt, um einen intensiv torfigen und komplexen Bunnahabhain-Single-Malt zu kreieren“, weiß Destillerie-Franz-Bauer-Geschäftsführer Hans-Werner Schlichte. Schlichte beschreibt den Whisky als intensiv und bissig, duftendrauchig in der Nase, mit Aromen von süßer Eiche und Seegras: „Im Geschmack ist er malzig-süß mit angenehmer Balance aus kräftigem Rauch und Vanillenoten. Er ist sanft und mild, besitzt Anklänge von Bitterorangen, Lakrit-

ze und Meersalz.“ Wer den Ceòbanach (46,3 Vol.-% Alkoholgehalt) gerne persönlich verkosten möchte, der hat beim „Austrian Whisky & Spirits Festival 2016“ am 1. und 2. April im Arcotel Nike in Linz am Stand der Destillerie Franz Bauer die Möglichkeit dazu. [www.bauerspirits.at](http://www.bauerspirits.at)

## Variantenreichtum mit Torf

Die Bruichladdich Destillerie wurde 1881 von den Brüdern Harvey auf der Insel Islay gegründet. Ihr revolutionäres Denken unterstreicht die Destillerie bei den Octomore-Sorten, bei denen es mit einer „What if?“-Idee anfang. So frangte man sich: „Was wäre, wenn man den am stärksten getorften Whisky destilliert, der jemals auf den Markt gebracht wurde? Ist dies möglich?“ „Ja es ist!“, weiß Top-Spirit-Marketingdirektor Mag. Florian Zink: „Mit Octomore hat man eine Legende ins Leben gerufen, benannt nach der Farm von James Brown, die bei Port Charlotte liegt.“ Diese Legende wird nun von der neuesten Errungenschaft, dem „Octomore 7.4“ weitergeschrieben. Dieser Whisky durfte zu 25 Prozent



DIE LIMITIERTE SONDEREDITION „BUNNAHABHAIN CEÒBANACH“ IST EINE KRÄFTIG-RAUCHIGE VARIANTE AUS DER BUNNAHABHAIN-DESTILLERIE

(BILD: BAUER)



DER NEUE „OCTOMORE 7.4“ REIFTE – EINE PREMIERE FÜR OCTOMORE – ZU 25 PROZENT IN NEUEN FÄSSERN AUS ALLIER-EICHE, DIE AN DEN TORFIGEN WHISKY IHRE HONIG-VANILLE-AROMEN WEITERGABEN

(BILD: TOP-SPIRIT)



„AULTMORE“ IST EINER DER FÜNF PREMIUM-SINGLE-MALTS AUS DER KOLLEKTION „LAST GREAT MALTS“ VON JOHN DEWAR & SONS, DIE IN ÖSTERREICH VON BACARDI-MARTINI VERTRIEBEN WERDEN (BILD: BACARDI-MARTINI ÖSTERREICH)

in neuen Fässern aus Allier-Eiche (eine Premiere für Ocotmore) reifen, die den torfigen Whisky mit ihren Honig-Vanille-Aromen bereicherten. Die anderen 75 Prozent wurden zunächst in einmalig befüllten Bourbon-Fässern gelagert, um nach drei Jahren in neue Eichenfässer gefüllt zu werden. Nach weiteren zwei Jahren kam der Whisky dann für die letzten zwei Jahren wiederum in einmalig befüllte Ex-Bourbon-Fässer. Er wurde mit 61,2 Vol.-% Alkohol abgefüllt und ist auf 12.000 Flaschen limitiert. [www.topspirit.at](http://www.topspirit.at)

### „Last Great Malts“

Mit den „Last Great Malts“ „Aberfeldy“, „Aultmore“, „Craigellachie“, „The Deveron“ und „Royal Brackla“ aus dem Hause John Dewar & Sons bringt Bacardi-Martini Österreich eine Kollektion bisher unter Verschluss gehaltener schottischer Whiskys auf den Markt. Die Kollektion zeichnet sich nicht nur durch ihren einzigartigen Charakter aus, vielmehr erzählt jedes einzelne Produkt seine eigene Geschichte.

Die edlen Whiskys werden seit Generationen nach alten Verfahren sorgfältig destilliert und haben reichlich Zeit, um ungestört in Eichenfässern heranzureifen. Jetzt werden diese verborgenen Schätze aus der Welt des schottischen Whiskys auch dem österreichischen Markt zugänglich gemacht.

„Wir freuen uns über die Erweiterung unseres Premium-Portfolios um die hochwertigen Single Malts aus dem Hause John Dewar & Sons. Die exklusive Serie der Last Great Malts zählt zu den qualitativsten Whiskys aus Schottland und wird vor allem unsere anspruchsvollen Single-Malt-Liebhaber begeistern. Insgesamt stößt das Segment der Premium-Spirituosen am heimischen Markt auf immer größeres Interesse. Dementsprechend freuen wir uns, diese exklusiven Kollektionen nun auch nach Österreich zu bringen“, sagt Mag. Dieter Angermair, Geschäftsführer Bacardi-Martini Österreich.

[www.bacardi-martini.at](http://www.bacardi-martini.at)

### „Familien-Know-how“

Die Hauptmarke im Beam-Suntory-Portfolio ist weiterhin Jim Beam. „Jim Beam Signature Craft 12 Years ist ein Super Premium Bourbon, der von Jim Beams Urenkel, Master-Distiller Fred Noe, entwickelt wurde und mit zwölf Jahren sechs Mal so lange reift, wie es das Bourbon-Gesetz eigentlich vorschreibt“, erklärt Beam-Suntory-Commercial-Director Karl Wurm.

Mit der „Beam Suntory Rare Collection“, die alle Premium- und Super-Premium-Produkte des Beam-Suntory-Portfolios umfasst, geht man bei Beam-Suntory auf die steigende Nachfrage nach Premium-Spirituosen ein.

[www.beamsuntory.at](http://www.beamsuntory.at)



FRED NOE, URENKEL VON JIM BEAM, ZEICHNET FÜR DEN „JIM BEAM SIGNATURE CRAFT 12 YEARS“ VERANTWORTLICH. MIT DER „BEAM SUNTORY RARE COLLECTION“, DIE ALLE PREMIUM- UND SUPER-PREMIUM-PRODUKTE DES BEAM-SUNTORY-PORTFOLIOS UMFASST, GEHT MAN BEI BEAM-SUNTORY AUF DIE STEIGENDE NACHFRAGE NACH PREMIUM-SPIRITUOSEN EIN

(BILD: BEAM-SUNTORY)



MAG. HELMUT OBERGANTSCHNIG  
WWW.GASTRO-DATA.AT

## WHISK(E)Y VERLOR IM JAHR 2015 AN BODEN

Amerikanischer Whisk(e)y machte im Jahr 2015 mengenmäßig mehr als Dreiviertel (75,6%) des gesamten Whisk(e)y-Absatzes im Gastronomie-Großhandel aus. Schottische Blends lagen bei 16,9 Prozent, Schottische Malts bei 6,8 Prozent. Beim Wert erreichte American-Whisk(e)y knapp 70 Prozent, Schottische Blends 16,3 Prozent bzw. Malt-Whiskys 14 Prozent – was dem doppelten Anteil der Menge entspricht! Canadian Whisk(e)y sowie andere hatten im letzten Jahr mit knapp einem Prozent bei Menge- wie Wert-Anteil im Gastronomie-Großhandel eine eher geringe Bedeutung.

Generell betrachtet, war die Warengruppe Whisk(e)y im Zeitraum Jänner bis Dezember 2015 mengenmäßig (-5,4%) wie wertmäßig (-2,4%) gegenüber 2014 rückläufig. Sie musste im Jahresvergleich auch die schlechteste Entwicklung unter allen Spirituosen-Warengruppen hinnehmen. Allerdings: Während alle Whisk(e)y-Warengruppen 2015 mengenmäßig verloren, konnten Schottische Malt-Whiskys (+3,7%) und Canadian Whisk(e)y (+13,3%) wertmäßige Zugewinne verzeichnen.

Fragen richten Sie bitte an: [office@gastro-data.at](mailto:office@gastro-data.at)

„Schottische Malts und Canadian Whiskys erzielten Zugewinne beim Wert“



MOUNTAIN-SPIRITS-GESCHÄFTSFÜHRER MARKUS PANZL PRÄSENTIERT STOLZ SEINE EXQUISITEN WHISKY-SCHÄTZE (BILD: MOUNTAIN SPIRITS)

### Moutain Spirits

## EXQUISITES

„Mit einem anfänglich kleinen, feinen Whisky-Sortiment haben wir uns in den vergangenen Jahren am heimischen Whisky-Markt etabliert und weiterentwickelt“, freut sich Markus Panzl, Geschäftsführer und Inhaber des

Tiroler Unternehmens Moutain Spirits. Mittlerweile zählen Marken wie Old Pulteney, Speyburn, Balblair und AnCnoc genauso zum Portfolio wie die edlen Tropfen von BenRiach und Glendronach, aber auch Spezialitäten wie das Torfmonster Peat's Beast.

[www.mountain-spirits.com](http://www.mountain-spirits.com)



JASMIN HAIDER IST DIE NEUE GESCHÄFTSFÜHRERIN DER WHISKY-ERLEBNISWELT (BILD: KAROLINE GRILL)

### Whisky-Erlebniswelt J. Haider

## NEU AM RUDER

Mag. Jasmin Haider hat mit dem neuen Jahr die Geschäftsführung von ihrem Vater Johann, dem Gründer der Whisky-Erlebniswelt, übernommen. Gemeinsam mit ihrer Mutter leitet sie

künftig die Geschicke des Betriebes, der Ende 2015 den niederösterreichischen Tourismuspreis erhalten hat. Jasmin Haider war bislang für Marketing und Kommunikation zuständig. Außerdem hat die ausgebildete Destillateurin sich intensiv mit Fasspolitik beschäftigt und Kooperationen mit regionalen Winzern aufgebaut und intensiviert. Diesen Bereichen bleibt sie treu, will aber weiter das Image des Betriebes und das des österreichischen Whiskys schärfen.

[www.whiskyerlebniswelt.at](http://www.whiskyerlebniswelt.at)